

nicht eng begrenzt, vielmehr ertönt der Wecker eine Viertelstunde lang, wenn er nicht vorher abgestellt wird. Wichtig ist ferner, daß sich die Weckeinrichtung dauernd abstellen läßt.

Zum Einstellen der gewünschten Weckzeit befindet sich auf der Rückseite ein kleines Zifferblatt mit einem drehbaren Zeiger. Ferner ist hier der Knopf zum Stellen der Uhrzeiger, der Abstellknopf für den Wecker sowie ein Schieber zum Unterdrücken des Weckens angebracht. Zum Ingangsetzen der Uhr braucht man nur, wie bei jeder anderen Synchronuhr, den Stecker in die Steckdose einzuführen, den Motor durch Betätigen eines kleinen Hebels anzuwerfen und die richtige Zeit einzustellen; dann ist der Weckerzeiger auf die gewünschte Zeit zu drehen, und die Uhr wird zur bestimmten Zeit wecken. Nach dem Hineindrücken des Knopfes schweigt die Uhr und weckt nach Ablauf von 24 Stunden von neuem, nachdem die Uhr inzwischen selbsttätig den Abstellknopf herausgedrückt hat. Nur wenn sie innerhalb der nächsten 12 Stunden wecken soll, muß man den Abstellknopf selbst herausziehen. Will man die Weckeinrichtung für einen Tag oder längere Zeit stillsetzen, so verschiebt man den neben dem hineingedrückten Abstellknopf befindlichen Schieber gegen die Rückwand.

Beachtlich ist, daß die Uhr keine Kontakte hat, die Fehlerquellen sind oder Rundfunkstörungen verursachen könnten. Der Weckerton wird von einer Schnarre verursacht, deren Anker im Magnetfeld des Motors schwingt. Das Gehäuse der Uhr besteht aus Preßstoff. Sie wird in verschiedenen Farben geliefert.

(VI 1/4098)

#### Für 40000 RM Schmuckstücke erbeutet

In einem Juweliengeschäft in Breslau (Schweidnitzer Straße) wurde ein Schaufenstereinbruch verübt. Dabei wurden Schmucksachen im Werte von 40000 RM gestohlen. Als Täter kommen vier Männer im Alter von 26 bis 28 Jahren in Frage. Für die Wiederbeschaffung der gestohlenen Schmucksachen hat die geschädigte Firma eine hohe Belohnung ausgesetzt.

(VI 1/5074)

#### Die Verbreitung der Juden

In einer Aufstellung auf Grund der Volkszählungsergebnisse von 1933 finden wir Angaben, wieviel jüdische Erwerbspersonen in den einzelnen Berufen sind. Unter Uhrmachern und Optikern sind insgesamt 484 jüdische Personen, die 1,32% des ganzen Berufes ausmachen.

Zum Vergleich nennen wir die an erster Stelle stehenden Rechtsanwälte und Notare, die mit 3030 Personen 16,25% Juden in ihren Reihen haben.

(VI 1/4095)

## Reichsinnungsverbands - Nachrichten

### (159) Betrifft Kollektiv - Lebensversicherung

Die Prämien für das erste Vierteljahr 1936 sind fällig geworden. Wir bitten die Mitglieder der Versicherung, die Prämien auf unser Postscheckkonto Leipzig 13953 zu überweisen. Am 15. Januar 1936 noch nicht eingegangene Prämien werden wir durch Nachnahme einziehen.

(VII/1682)

Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks,

Berlin NW 7, Bauhofstraße 7.

H. Flügel.

W. König.

## Innungsnachrichten

**Breslau.** (Uhrmacherinnung.) Am 22. Dezember konnte Kollege Hermann Bock (Breslau) seinen 65. Geburtstag feiern. Kollege Bock, welcher 1937 sein 40jähriges Geschäftsjubiläum begehen kann, hat sein Geschäft durch eigene Kraft zu einem der angesehensten und größten des Ostens gemacht. Stets war Bock bereit, in der Organisation mitzuhelfen. Jahrzehntlang übt er die Tätigkeit als Sachverständiger bei Behörden aus. Dem Innungsbeirat der Innung gehört Kollege Bock als Kasswart an, wie er auch bereits der früheren Zwangsinnung dem Vorstände seit 1919 angehörte. Möge es Kollegen Bock beschieden sein, noch recht viele Jahre in Gesundheit in seinem Betriebe wirken zu können und seinen Freunden der humorvolle Gesellschafter bleiben.

A. George, Obermeister.

**Ernennung des Leiters der Fachuntergruppe Uhren.** Der Leiter der Reichsgruppe Handel, Prof. Dr. Lier, hat auf Vorschlag des Leiters der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Dr. Hayler, Herrn Richard Sander, Hannover, Georgstraße 5, zum Leiter der Fachuntergruppe Uhren der Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren in der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel ernannt.

Durch diese Ernennung des Leiters der Fachuntergruppe Uhren ist die letzte noch offene organisatorische Frage gleichfalls geklärt worden. Die Fachuntergruppe Uhren wird bei ihrer Tätigkeit für den Uhreneinzelhandel auf eine enge Zusammenarbeit mit den Organisationen der anderen Wirtschaftszweige unseres Faches stets besonderes Gewicht legen. Wenn die Bereitwilligkeit zu einer positiven Mitarbeit auf allen Seiten vorhanden ist, können die Erfolge für die Gesamtheit unseres Faches nicht ausbleiben.

(VII/1685)

## Firmennachrichten

**Berlin.** AEG Elektro-Uhr G. m. b. H. Curt Aschenheim ist nicht mehr Geschäftsführer.

(VI 2/5075)

**Furtwangen i. B.** Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler AG. i. L. Die Gesellschaft schließt ihre Liquidationsbilanz per 30. Juni 1935 mit einem Verlust von 7786 RM ab, wodurch sich der Gesamtverlust auf 381455 (373669) RM erhöht, der vorgetragen wird. Die Abwicklungsarbeiten haben weitere Fortschritte gemacht.

(VI 2/5067)

**Glockenspiel auf dem Soldatenfriedhof.** In Jugoslawien befinden sich viele Ehrenfriedhöfe gefallener Soldaten. Ein solcher Ehrenfriedhof, auf dem 3500 deutsche Soldaten ruhen, erhält nunmehr als Kriegsehrenmal eine Uhrenanlage mit Glockenspiel. Es wird diese Anlage in einem Turm angeordnet. Außer zwei jugoslawischen Liedern wird das Lied „Ich halt' einen Kameraden“ erklingen. Bei der Anschaffung der Anlage entschied man sich für die Pläne und Vorschläge der Turmuhrfabrik Ed. Korfhage & Söhne in Buer.

(VI 2/5076)

**Idar-Oberstein 1.** Herbert Spaeth, Edelsteinhandlung. Kaufmann Rudolf Casper, Idar-Oberstein 1, ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Firma eingetreten. Offene Handelsgesellschaft.

(VI 2/5077)

**Leipzig.** Berger & Würker, Uhrenfabrik, Katharinenstraße 22. Die Prokura Georg Lenz ist erloschen.

(VI 2/5091)

**Liegnitz.** Handelsgerichtliche Eintragung. Walter Engelmann, Hofjuwelier.

(VI 2/5078)

**Schwenningen a. N.** Die Betriebsversammlung der Firma Kienzle-Uhrenfabriken AG. am 12. Dezember 1935 hatte zum Mittelpunkt die Ansprache des Betriebsführers Schmoller, der die Gleichmäßigkeit des hohen Beschäftigungsgrades hervorhob. Zur freudigen Überraschung teilte er sodann mit, daß auch in diesem Jahre eine Weihnachtsgratifikation zur Verteilung gelangt. Gefolgschaftsmitglieder mit dreimonatiger Dienstzeit erhalten 3 RM, einjährige 5 RM, fünfjährig 10 RM und zehnjährig 20 RM. Die verheirateten Mitglieder, die mindestens ein Jahr und wenigstens zwei steuerlich abzugsfähige Kinder haben, erhielten 20 RM. Von hohem sozialen Verständnis zeugt auch die neue Einrichtung einer Unterstützungskasse, die den Namen des Gründers der Firma, Jacob Kienzle, trägt. Das Grundkapital ist 20000 RM, und die Firma verpflichtet sich, jeweils die gleichen Beträge der Kasse einzuzahlen, die dieser seitens der Gefolgschaft etwa aus dem Verzicht an Überstundengeldern oder ähnlichem zufließen. — Anschließend war die Gefolgschaft zu einer Filmvorführung eingeladen; die Hauskapelle Kienzle, beachtlich an Stärke und Leistung, konzertierte.

(VI 2/5068)

**Schwenningen a. N.** Uhrenfabriken Friedrich Mauthe, G. m. b. H. Die Betriebsführung hatte den Vertrauensrat zu einer Besprechung eingeladen. Dr. Friß Mauthe gab einen Rechenschaftsbericht. In sachlich knapper Form gab er einen Rückblick über das seinem Ende zugehende Jahr. Eugen Schreiber brachte dann zur Kenntnis des Vertrauensrates, daß die Firma an die Gefolgschaft eine Weihnachtsgabe in gleicher Weise wie im Vorjahr zur Auszahlung bringe. Außer der Weihnachtsgabe kommen die Zinserträge des Arbeiter- und Angestellten-Unterstützungsfonds zur Verteilung. Weiter gab er bekannt, daß aus Anlaß des 60. Geburtstages des Seniors der Firma, Dr. Friß Mauthe, dem Arbeiter- und Angestellten-Unterstützungsfonds die Summe von 10000 RM überwiesen wurde.

(VI 2/5069)

**Zwei Dinge sollten tapfern Mann  
nicht mit Verdrub erfassen:  
Die, die er nicht mehr ändern kann  
und die sich ändern lassen!**